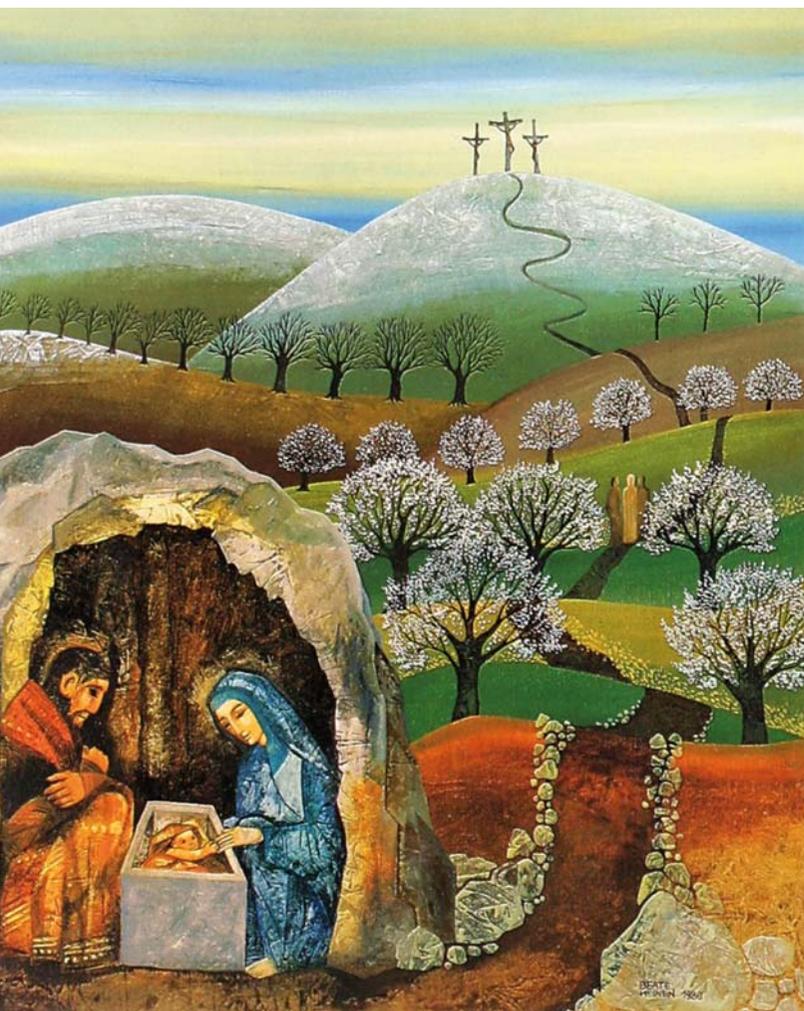


Kirchennachrichten

Wosadny list | Dezember 2020 | Januar 2021



Jahreslosung 2021
Jesus Christus spricht: Seid barmherzig,
wie auch euer Vater barmherzig ist.

LUKAS 6,36

Evangelisch-
Lutherisches
Kirchspiel
Bautzen



Ev.-Luth.
Kirchgemeinde
St. Petri



Ev.-Luth.
Kirchgemeinde
St. Michael Bautzen
Ew.-Luth. wosada
Swj. Michała Budyšin



Ev.-Luth.
Kirchgemeinde
Gesundbrunnen

**Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus!
Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut!**

Jer 58,7

**Viele sagen: „Wer wird uns Gutes sehen lassen?“
HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes.**

Ps 4,7

Liebe Gemeinden.



„Ich möchte so gern ankommen.“

Oft habe ich diesen Satz in den letzten Wochen gehört und gelesen.

Gehört von Menschen, die immer wieder weite Wege gegangen sind, um zu finden: die richtige Arbeitsstel-

le, einen passenden Lebensort, den zuverlässigen Lebenspartner. Gelesen in den Gesichtern von erschöpften Menschen, die dabei waren ihre Arbeit zu schaffen: in den Altenheimen, im Krankenhaus, in entscheidenden Gremien, in Märkten und Firmen.

Gehört in den Worten derer, die immer wieder verschieben mussten ihr bisheriges Tun, ihr Singen, Feiern und Spielen.

Gelesen im Blick der Hochschwangeren und in den Augen der sterbenden Frau.

„Ich möchte so gern ankommen.“ Es geschafft haben, ausruhen dürfen oder wieder die altvertrauten gewohnten Dinge tun ... mir sicher sein, dessen, was sein wird.

„Ankommen“ – in diesen Tagen des Adventes (adventus = Ankunft), ist dies alles andere als selbstverständlich. Noch ist ungewiss, wie die kommenden Wochen sich gestalten werden. Dabei möchten wir so gern feste Termine planen. Es Advent und Weihnachten werden lassen, uns üben in Vorfreude. Ob das gelingen wird, ohne das Viele, das wir weglassen müssen?

Mir fiel dieser Tage ein Weihnachtsbild in die Hände, das auch auf seine Weise anders ist. Nur Maria, Joseph und das Jesuskind sind darauf zu sehen. Sie sind angekommen. Klein ist sie, die Geburtsgrotte, die diese Menschen der Weih-

nacht birgt. Keine eiligen Hirten, keine weitgereisten Weisen und kein Engelschor sind zu sehen. Stille ist es, die die Geburt Jesu hier umfängt. Die Augen von Maria und Josef ruhen auf dem Kind. Dabei, das Kind in der einem Steinsarg ähnelnden Futterkrippe, ist hellwach. Es streckt seine Hand aus nach der Mutter Maria. Dies erinnert an die Schöpfungsgeste, mit der Michelangelo die Erschaffung Adams durch Gott am Anfang der Welt in der Sixtinischen Kapelle gemalt hat. Leise und zärtlich beginnt mit dem Kind die neue Schöpfung. Behutsam findet in der kargen Grotte bei Bethlehem Gottes Liebe hin zu den Menschen. Eine Wahrheit, die andächtig entdeckt wird. Doch Marias Fuß berührt bereits den Weg vor der Grotte, signalisiert vorsichtig ihren Mut für den Weg. Dieser Weg ... beginnt im Bild ganz unten. Er wird kurvig sein, ein Auf und Ab, gesäumt sein von harten Brocken und blühenden Bäumen. Sinnbild unserer Lebenswege zwischen Bangen und Hoffen, zwischen Mühe und Leichtigkeit. Am Horizont steht nicht nur ein Kreuz, wie wir es von den Gipfeln mancher Bergwanderungen kennen. Drei Kreuze sind es. Sie erinnern an Golgatha, wo Jesus litt und starb und dann kurz darauf österlich aus dem Grab auferstand. Weihnachten und Ostern – das sind die Eckpunkte unseres Glaubens. Unsere Lebenswege führen darauf zu.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie nach den Tagen des Adventes gut ankommen und ein Christfest feiern können, bei dem Sie Gottes Gegenwart wie die Hand des Christkinds berührt. Stille, Staunen, Freude mögen in Ihr Herz finden. Die Ungewissheit des kommenden Weges möge sich wandeln in Zuversicht.

Eine gesegnete Zeit – *Ihr Pfarrer Andreas Höhne*

Inhalt

	Einladungen	4
	Berichte aus dem Gemeindeleben	7
	Jugendgruppen und Offene Arbeit	14
	Kindergruppen	15
	Gruppen und Kreise	18
	Kirchenmusik	20
	Informationen	22
	Diakonie	24
	Freud und Leid	26
	Gemeinschaften	27

Den Einleger mit der Gottesdienstübersicht finden Sie in der Heftmitte.

Symbole

 Ev.-Luth. Kirchgemeinde St. Petri

 Ev.-Luth. Kirchgemeinde St. Michael

 Ev.-Luth. Kirchgemeinde Gesundbrunnen

*Wir wünschen Ihnen eine gesegnete
Advents- und Weihnachtszeit sowie Gottes
Segen für das Jahr 2021, welches Sie mit der
Jahreslosung begleiten soll:*

**Seid barmherzig, wie auch
euer Vater barmherzig ist.**

Lukas 6,36

Impressum

Herausgeber die Kirchenvorstände der Kirchgemeinden St. Petri, St. Michael und Gesundbrunnen
Redaktion Claus Gruhl (St. Petri), Andreas Höhne (St. Michael + Gesundbrunnen)
und Geschäftsleitung Diakonisches Werk Bautzen e.V.
Titelbild „Kreuz und Krippe“, Beate Heinen, Kunstverlag Maria Laach

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe unserer Kirchennachrichten (Februar / März) ist der **7. Januar 2021**.

Gedenktag für die verstorbenen Kinder am 13. Dezember



Jedes Jahr am zweiten Sonntag im Dezember – das ist in diesem Jahr der **3. Advent (13. 12.)** – wird weltweit der verstorbenen Kinder gedacht. Überall auf der Erde stellen Angehörige an diesem Tag um 19.00 Uhr eine brennende Kerze ins Fenster. Das Licht erinnert an die Kinder und zeigt, dass sie nicht vergessen sind. In Bautzen sind Betroffene außerdem am Nachmittag **um 15.00 Uhr** zu einem Gedenkgottesdienst **in die Taucherkirche** eingeladen. *Pfr. Kay Weißflog*

Telefonseelsorge „Oberlausitz“

0800 111 0 111

oder

0800 111 0 222



15. Rucksackaktion für Tansania



**Im Kirchenbezirk
Bautzen-Kamenz**

**vom Martinstag,
11.11.2020,
bis 3. Advent,
13.12.2020**

4.000 Schulanfänger und Schulanfängerinnen im Partnerkirchenkreis Meru in Tansania sollen wieder blaue Schulrucksäcke erhalten. Die Kinder wollen lernen und wünschen sich den blauen Schulrucksack. Er ist für sie das Geschenk zum Schulbeginn.

So wird es gemacht:

Im Pfarramt der Kirchengemeinde kann man für 10 € einen blauen Rucksack mit dem zugehörigen Geschirr (Plastikteller und Plastiktasse) erwerben. Damit ist auch der Transport nach Tansania bezahlt.

In den Rucksack werden gepackt:

- 1-2 Hefte A5
- 1 Bleistift
- 1 kl. Lineal (max. 20 cm)
- 1 Radiergummi
- 1 Spitzer
- 1 großer Metallöffel
- 1 Gästehandtuch
- 1 großer tiefer Teller und 1 Plastiktasse

Bitte alle Verpackungsmaterialien entfernen!

Und ganz wichtig: ein persönlicher Gruß - bitte ohne Adressel

Bitte den gefüllten Rucksack bis zum **13.12.2020** im Pfarramt der Kirchengemeinde wieder abgeben.



Silvesterkonzert



Herzliche Einladung zum Silvesterorgelkonzert am **31. Dezember, um 19.30 Uhr, in der Michaeliskirche**. Es spielt Yuko Ikeda, Orgel. Karten gibt es nur im Vorverkauf.



Fahrradwerkstatt



Aufgrund der Corona-Lage im Landkreis Bautzen kann die Fahrradwerkstatt vorläufig nicht im gewohnten Rhythmus stattfinden. Trotzdem können Fahrräder abgegeben werden oder bei Bedarf nach geeigneten Rädern nachgefragt werden. Die Termine für die Übergabe der Räder sollten telefonisch vereinbart werden. Die Telefonnummer lautet (01 62) 5 87 18 74.

Ullrich Gast



Terminplanung unter den Bedingungen von Corona ...

*Liebe Leserinnen und Leser
der Kirchennachrichten,*

unter den gegenwärtigen Gegebenheiten ist es nahezu unmöglich, verbindlich geltende Termine für einen längerfristigen Zeitraum zu benennen. Als Herausgeber des Kirchennachrichtenblattes wagen wir es trotzdem. Dabei leitet uns die Hoffnung, dass trotz allem so manches davon möglich werden kann. Gleichzeitig bitten wir um Ihr Verständnis, wenn es zu Veränderungen oder auch Absagen kommen muss.

Als gesichert gilt, dass in den kommenden Wochen regelmäßig Gottesdienste in unseren Kirchen gefeiert werden können.

Jedoch, in welcher Weise die Christvespern und Gottesdienste zu Heiligabend stattfinden können, wird nur über kurzfristige Informationen möglich sein können.

Innerhalb der Kirchengemeinde St. Michael planen wir derzeit auch dezentrale Christvespern in den Höfen einiger Dörfer.

Wir werden dazu entsprechende Aushänge in den Schaukästen und an den Kirchen anbringen und auf den Homepages im Internet darauf hinweisen.

Bitten machen Sie davon Gebrauch und informieren Sie über die jeweiligen Angebote auch Ihre Nachbarinnen und Nachbarn.

Pfarrer Andreas Höhne

Bibellesenacht



Liebe Kinder,

ihr seid herzlich eingeladen zur 7. Bibellesenacht **im Gemeindehaus St. Michael Bautzen vom 22. Januar, 18.00 Uhr zum 23. Januar 2021, ca. 10.00 Uhr.**

Wir wollen den Abend nutzen zum gemeinsamen Bibellesen, Geschichte hören, Singen, Essen, Basteln und Spaß haben.

Der Gemeindesaal wird uns für eine Nacht zur Herberge.

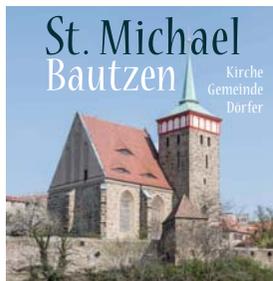
17. Familienrüstzeit



Herzliche Einladung zu Christi Himmelfahrt vom **13. bis 16. Mai 2021 in den Eurohof Hainwalde**. Das Thema für diese Tage ist „Aufbruch in die Freiheit“. Dazu beschäftigen wir uns mit dem Buch Ruth, wie Gott mit einer ganz normalen Familie seine Geschichte schreibt. Begleiten wird uns dabei Christoph Adler.

Die Einladungen mit Teilnehmerpreisen werden im Dezember 2020 bei St. Michael Bautzen ausgelegt. Um **verbindliche Anmeldung** wird **bis 31. 1. 2021 im Pfarramt St. Michael** gebeten.

Siegrun Schulze



Ein schönes Geschenk zu Weihnachten



St. Michael Bautzen.

Kirche – Gemeinde – Dörfer

Das im August 2019 erschienene Buch kann zu den Öffnungszeiten im Pfarramt St. Michael oder nach den Gottesdiensten in der Michaeliskirche erworben werden.

Preis: 19,90 €

Allianzgebetswoche Bautzen 11.–17. Januar 2021

Internet: <https://www.allianzgebetswoche.de/allianzgebetswoche-2021>

Gesamthema: „Lebenselixier Bibel“

- | | | |
|------------------------------|---------------------|---|
| Montag, 11. 1. | 19.30 Uhr | „... tiefer verstehen – think“ |
| | <i>Haupttext</i> | Luk. 10,25–28 |
| | <i>Ort</i> | Lutherische Gemeinschaft, Kirchgemeindehaus St. Petri,
Am Stadtwall 12, Jakobus-Saal |
| | <i>Verkündigung</i> | Evangelische Brüdergemeinde |
| Dienstag, 12. 1. | 19.30 Uhr | „... aufmerksam lesen – read“ |
| | <i>Haupttext</i> | Psalm 119,11 / Apg. 17,10–12 |
| | <i>Ort</i> | Brüdergemeinde Kleinwelka, Dora-Schmitt-Haus,
Peter-Buck-Straße 1 |
| | <i>Verkündigung</i> | Landeskirchliche Gemeinschaft |
| Mittwoch, 13. 1. | 19.30 Uhr | „... im Alltag leben – live“ |
| | <i>Haupttext</i> | Luk. 10,36–37 / Matth. 25,31–40 |
| | <i>Ort</i> | Evangelische Brüdergemeinde, Bautzen,
Wilthener Straße 5 |
| | <i>Verkündigung</i> | Herrnhuter Brüdergemeinde |
| Donnerstag, 14. 1. | 19.30 Uhr | „... wirken lassen – experience“ |
| | <i>Haupttext</i> | Jes. 55,10–11 / Joh. 11,17–44 |
| | <i>Ort</i> | Ev.-Luth. Kirchgemeinde St. Michael Bautzen,
Wendischer Kirchhof 1 |
| | <i>Verkündigung</i> | Lutherische Gemeinschaft |
| Freitag, 15. 1. | 19.30 Uhr | „... partnerschaftlich teilen – share“ |
| | <i>Haupttext</i> | Phil. 1,3–6 |
| | <i>Ort</i> | Landeskirchliche Gemeinschaft, Bautzen,
Am Feldschlößchen 6 |
| | <i>Verkündigung</i> | Allianz Jugendarbeit |
| Sonnabend, 16. 1. | 19.30 Uhr | „... sprudeln lassen – invite“ |
| | <i>Haupttext</i> | 5. Mose 6,20–21 und 24–25 |
| | <i>Ort</i> | Ev.-Luth. Kirchgemeinde Gesundbrunnen, Bautzen,
Otto-Nagel-Straße 3 |
| | <i>Verkündigung</i> | EMK |
| Abschlussgottesdienst | | |
| Sonntag, 17. 1. | 15.00 Uhr | „... miteinander Gott loben – worship“ |
| | <i>Haupttext</i> | Hebr. 1,1–2,22 / Kol. 3,16–17 |
| | <i>Ort</i> | Kirchgemeindehaus St. Petri, Bautzen, Am Stadtwall 12,
St.-Petri-Saal |
| | <i>Verkündigung</i> | Superintendent Tilmann Popp |

Verabschiedung von Pfarrer Marcus Baumgärtner



Seit mehreren Jahren versammeln wir uns als Christen aller Bautzener Kirchengemeinden zum Reformationstag im Dom St. Petri. Es ist dies ein schönes Zeichen der Verbundenheit.

In diesem Jahr war dieses Zusammensein verknüpft mit einem Abschied, über den viele in Bautzen sehr traurig sind.

Denn Marcus Baumgärtner als Pfarrer der Schwesterkirchengemeinden Bautzen-Gesundbrunnen und St. Michael ist nach vier Jahren seines Dienstes in Bautzen in eine neue Stelle nach Winterbach in Baden-Württemberg aufgebrochen. Ihm selbst fiel dieser Abschied nicht leicht, denn in den zurückliegenden Jahren seines Dienstes sind ihm viele Menschen ans Herz gewachsen. Inspirierte Impulse für die kirchliche Arbeit und darüber hinaus hin zu anderen christlichen Gemeinschaften konnte er geben. Er war in vielen Gesprächen zielstrebig-konstruktiv und gleichzeitig bereit einfühlsam zuzuhören. Mit seiner Gabe sachlich klar und doch ausgleichend zu wirken, war es für Ehren- und Hauptamtliche immer ein Gewinn mit ihm zusammenzuarbeiten.

Dankbar hörte nun die versammelte Gemeinde am Reformationstag seine Predigtworte, ehe er dann für seinen Aufbruch und Neu-Anfang durch Superintendent Popp Gottes Segen empfing.

Viele, die gekommen waren, dankten ihm noch einmal persönlich und ganz herzlich für sein Wirken und gaben ihm ihrerseits gute Wünsche mit auf den Weg.

Pfarrer Andreas Höhne





Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Petri



Stephan Apitz



Hermann Barthe



Josephine Hanusa



Ulrike Heinitz



Michael Herrmann



Stefan Jakschik



Alexander Jesinghaus



Angelika Mühl



Danilo Palme



Marion Preiß



Andrea Spee-Keller



Fränzi Straßberger

Erntedankfest St. Michael



Ein wohlthuendes Bild der Freude zeigte sich uns zum Erntedankgottesdienst am 20. September Dank der Gaben aus der Gemeinde und des liebevollen Schmückens durch das Ehepaar Sauer und Frau Marquardt vor dem Altar in unserer Kirche.

Die Gaben waren bestimmt für die Bautzener Tafel, das Altenheim „Haus Immisch“ und ein kleines rumänisches Kinderheim.

Allen, die dazu beigetragen haben sei dafür ganz herzlich gedankt.

Andreas Höhne

Kirchenvorstand der Gemeinde St. Michael



Nach der Wahl am 20. September 2020 haben sich die neu gewählten Mitglieder zusammengesetzt und gemeinsam drei weitere Personen in den Kirchenvorstand berufen. Somit setzt sich der neue Kirchenvorstand wie folgt zusammen:

Herr Tom Bauer, Rabitz
 Frau Sirid Hartmann, Kleinwelka
 Frau Kerstin Janke, Grubschütz
 Herr Dietmar Kaul, Oberkaina
 Frau Dr. Astrid Kosiolek, Großpostwitz
 Herr Mato Krüger, Wuischke
 Herr Maik Lehmann, Cölln
 Frau Katrin Reinhardt, Burk
 Frau Sophie Helen Schönherr, Bautzen
 Herr Volkmar Schulze, Doberschau

Die Entpflichtung des bisherigen Kirchenvorstandes und die Einführung des neuen Kirchenvorstandes erfolgen im Gottesdienst am **1. Advent, um 9.30 Uhr, in der Kirche St. Michael.**

Ferienprojekte

In den Herbstferien konnte die Stadtrand-erholung nicht wie geplant durchgeführt werden. Die steigenden Fallzahlen im Landkreis Bautzen hätten die Umsetzung erheblich erschwert. Durch die neuen Auflagen des Gesundheitsamtes hätten wir jedem zweiten Teilnehmer eine Absage erteilen müssen. Wir Schulsozialarbeiter konnten die Zeit aber für kleinere Projekte nutzen. So trafen sich die Mitarbeiter in den Ferien mit den Schülern ihrer Schule und führten gemeinsame Tagesprojekte durch. Es wurden Ausflüge organisiert, gemeinsam Muffins gebacken und eine kleine Fahrradtour organisiert.

Ullrich Gast

Kirchenvorstand der Gemeinde Gesundbrunnen



Am 20. September wurde in der Kirchgemeinde Bautzen-Gesundbrunnen ein neuer Kirchenvorstand gewählt. In der ersten Sitzung traf man eine Entscheidung, wer aus der Gemeinde berufen wird. Damit ist der Vorstand nun vollständig und wird am **1. Advent im Gottesdienst, um 9.00 Uhr, eingeführt.**

Frau Gabriele Böhmer
 Herr Ullrich Gast
 Frau Renate Großer
 Frau Bettina Hoch
 Frau Angelika Mrosek
 Frau Rita Pohl
 Herr Andreas Stürzner
 Frau Daniela Weiß

Wir wünschen unserem neuen Kirchenvorstand Gottes Segen, Kraft und Freude für ihre Arbeit und danken ihnen, dass sie dieses umfangreiche Amt übernehmen.

Elke Pucher-Katona





Konfirmation in St. Michael



Konfirmiert wurden:

Jasmin Reinhardt, Lisa-Sophie Scholze, Celina Adawy, Anna-Theresa Otto, Helen Winter, Linda Neitzel, Frieda-Wilhelmine Küster, Angelina Schäfer, Johanna Buck, Stella Gnauck, Finn-Ole Thränert, Paul Heinisch, Leon Reime, Niklas Kalter, Valentin Rösler, Matteo Hornemann

Zusammen mit Ihren Familien, Paten, Bekannten und Freunden konnten 16 Jugendliche am 27. September in der Michaeliskirche ihre Konfirmation gottesdienstlich feiern. Alle waren sehr froh, dass die vom April in den September verschobene Konfirmation nun doch stattfinden konnte.

Hinter den Jugendlichen, die über zwei Jahre hinweg am „Konfi-Projekt“ der Kirchgemeinden St. Michael und Bautzen-Gesundbrunnen teilgenommen hatten, lag ja eine bewegte Zeit. Ein gutes Miteinander war gewachsen und stand dann unter den Unterbre-

chungen, die die Wochen nach dem 15. März mit sich brachten. Neue Formate wurden getestet, manches Thema verschriftlicht und ab Juni wieder probiert zusammenzukommen.

Zu den guten Erfahrungen dieser Zeit gehören u. a. auch die verständnisvollen Abstimmungen mit den Eltern und dass es möglich wurde am Freitag vor der Konfirmation in angemessener Weise das Heilige Abendmahl zu feiern.

Pfarrer Andreas Höhne

Interkulturelle Woche im Mehrgenerationenhaus



Am 14. Oktober gab es im Mehrgenerationenhaus Gesundbrunnen wieder einen Interkulturellen Tag. In diesem Jahr ging es um Kasachstan. Zu uns kam Konstantin, ein kasachischer Koch. Er kochte in einem großen Kessel am offenen Feuer. Der Tag war gut besucht. Als Vorspeise gab es Teigtaschen, die in Öl im Kessel gebacken wurden. Danach kam in den Kessel Lammfleisch. Später noch Reis und Gemüse. Dazu gab es dann einen deftigen Tomatensalat. Grüner Tee bildete den Abschluss, er dient der Verdauung. Während des Kochens erzählte uns Konstantin von dem Leben der Nomaden in der Kasachischen Steppe und wie er von Jurte zu Jurte zog. Er erfuhr sehr viel von ihren Traditionen



und ihrem Leben. Das Essen hat allen sehr gut geschmeckt und allen hat es sehr gut gefallen.

Marina Sieb

Der Herbst in unserem Evangelischen KinderGarten



In diesem Jahr ist alles anders. Auch der Erntedank. Schweren Herzens haben wir uns entschieden, den Gottesdienst zum Erntedank nicht als Familiengottesdienst mit unserer Gemeinde in der Maria-und-Martha-Kirche zu feiern. Statt dessen kam Pfarrer Kay Weißflog zu uns in den KinderGarten und wir konnten einen schönen Gottesdienst zum Erntedank in unseren Räumen feiern. Die Kinder hatten reichlich Erntegaben mitgebracht, die für das Haus Immisch bestimmt waren.

Der Herbst beschenkte uns mit wunderschönen Farben, Kastanien, bunten Blättern, Regen, Wind und Sonnenschein. Wir waren viel im Garten und konnten ausgiebig draußen spielen.

Zum Martinstag erzählen wir uns die Martinslegende und ziehen mit Laternen durch den Kindergarten, und natürlich teilen wir miteinander Hörnchen.

Allen Familien wünschen wir eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

*Es grüßen herzlich die Mitarbeiterinnen
des Evangelischen KinderGartens.*





Restaurierung des Mättig-Epitaphs abgeschlossen

Nach zehn Jahren konnten die Arbeiten am Mättig-Epitaph in diesem Herbst endlich abgeschlossen werden. Das Epitaph erinnert an den Bautzener Ratsherrn, Arzt und Apotheker Gregorius Mättig, der selber kinderlos geblieben, sein Vermögen in mehrere Stiftungen eingebracht hat, welche sich vor allem der Bildungsförderung widmeten.

Viele Förderer haben mit dazu beigetragen, dieses besondere Kunstwerk in neuer Pracht wieder erstehen zu lassen. Neben zahlreichen Einzelspenden seien die Herrmann-Reemtsma-Stiftung in Hamburg und die Denkmalförderung des Freistaates Sachsen genannt. Allen einen herzlichen Dank.

Pfarrer Christian Tiede



Foto: Gabriele Hölger, Filz

Ökologische Tage im Mehrgenerationenhaus



In der zweiten Woche der Herbstferien war eine kleine Gruppe Kinder in Bautzen und Umgebung unterwegs.

Am ersten Tag sammelten wir im Wald Müll ein. Zwei volle Säcke konnten gefüllt werden! Auf dem Vereinsgelände vom „Bautzen rollt e.V.“ bereiteten wir unser Essen über der offenen Flamme zu. Die Lagerfeuerstelle dafür bauten wir selber zusammen. Beim Bogenschießen schlüpften wir in die Rolle von alten Jägern.

Im Fischereihof Kleinholscha lernten wir, wie Brot hergestellt wird und sammelten frische Kräuter, um sie in den Quark zu mischen. Dazu gab es frischgepressten Apfelsaft. Am Nachmittag wurden aus alten T-Shirts mit Hilfe von Bleiche neue Hingucker.

Bei der Arbeit mit Ton konnten alle ihre handwerklichen und künstlerischen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Es entstanden



wunderschöne individuelle Futterhäuschen für Vögel.

Spielerisch konnte das Bewusstsein für Umwelt, Nachhaltigkeit und Natur verstärkt werden.

Claudia Hoffmann



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Fahrradrüstzeit



Radelnd durch die Natur den Spreeradweg aufwärts, innehaltend in der katholischen Kirche in Großpostwitz und weiter bis zur Scheunenoase in Cunewalde auf der ehem. Bahntrasse, so erfuhren die Teilnehmer der Gemeinderüstzeit der Gemeinde Gesundbrunnen an jenem spätsommerlichen Septemberwochenende die wunderbare Schöpfung Gottes, ganz im Sinne von Franz von Assisi, über dessen Leben und Wirken uns Pfarrer Baumgärtner mit auf eine historische und doch so gegenwärtige Reise nahm. Eine Kräuterführung mit allen Sinnen durch die Herbergseltern, Andachten und Geselligkeit am Lagerfeuer rundeten die Rüstzeit ab. Gern denken wir an dieses schöne Wochenende zurück, auch in Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit mit Pfarrer Baumgärtner und seiner Familie.

Ingolf Prkno



Ehrenamtsausflug des Mehrgenerationenhauses



Der Ausflug der ehrenamtlichen Mitarbeiter des Mehrgenerationenhauses führte uns am 16. Oktober zur Krabatmühle Schwarzkollm. In der Krabatmühle erwartete uns eine Gästeführerin, die uns mit sehr interessanten und unterhaltsamen Beiträgen durch die Mühle führte. Die schwarze Mühle mit dem beeindruckenden Mühlenturm, seinem malerischen Schilfdach und dem Wasserrad versetzte uns in die Zeit der Krabatsage. Die aufwendigen Schnitzereien im Inneren der Gebäude haben uns sehr beeindruckt. Die gesamte Anlage hat den Charakter eines Vierseithofes, der in der Lausitz verbreitet ist. Nach dem Mittagessen im Restaurant besuchten wir das Fachwerkhaus, in dem sorbisches Brauchtum und die Trachtenvielfalt dargestellt wurden. Es ist auch ein Ort kultureller Bildung für Kinder und Jugendliche. Ein Spaziergang rundete den Besuch in Schwarzkollm ab.



Nach kurzer Fahrt gelangten wir zur Energiefabrik Knappenrode, eine ehemalige Brikettfabrik und jetzt unter Denkmalschutz stehendes Industriemuseum. Leider reichte unsere Zeit nicht zu einer umfangreichen Besichtigung. Aber wir erhielten einen Eindruck dieses technischen Denkmals.

Ein gemütliches Kaffeetrinken rundete unseren schönen und erlebnisreichen Ausflug ab.

Gisela Müller



Ev. Jugendarbeit St. Petri im TiK

Am Stadtwall 12 · www.tik-bautzen.de



Rückblick Oktoberferien in der Offenen Tür

Trotz Corona durften wir in den Ferien unseren Offenen Treff geöffnet halten. Selbstverständlich wurde darauf sehr geachtet, dass alle Kinder und Jugendlichen in den Räumlichkeiten des TiK's ihre Mund-Nasen-Bedeckung trugen.

Die Höhepunkte der Oktoberferien waren das Geocaching mit unserem Praktikanten Stephan, die Herbstfeier mit Lagerfeuer und Stockbrot sowie diverse Kreativangebote. Hier wurden bspw. Traumfänger gebastelt, Lavendelsäckchen hergestellt und Kürbisse ausgehöhlt und zu einer leckeren Suppe verarbeitet.

Im November waren wir für die Kinder und Jugendlichen zu den gewohnten Zeiten unter noch strengeren Auflagen da. Der Montag konzentrierte sich vor allem auf die Hausaufgabenhilfe (13.00–16.30 Uhr), Dienstag/Donnerstag und Freitag war vor allem der Gesprächszeit gewidmet (13.00–18.00 Uhr) und Mittwoch blieb die OT geschlossen.

Es besteht weiterhin absolute Maskenpflicht im Haus und ein Abstandsgebot von 2 m.



Neue Öffnungszeiten „Offene Tür“

Montag 13.00–16.30 Uhr Hausaufh.
Dienstag 13.00–18.00 Uhr
Mittwoch "

Aktuelle Informationen im Internet
Facebook: Offene Tür TiK Bautzen
Instagram: tik.bautzen

Aktuelle Informationen im Internet:
www.tik-bautzen.de

Leiterin der Offenen Tür im TiK

Carolin Dittrich

☎ (03591) 48 08 72

☎ (01 60) 98 98 76 03

carolin.dittrich@tik-bautzen.de

Sozialarbeiterin Offene Tür im TiK

Treffpunkte



Konfirmandenunterricht
Nach Absprache und online.

Junge Gemeinde
Entfällt vorläufig.



Konfirmandenprojekt
9. 12. + 16. 1. (geplant)

Junge Gemeinde
Entfällt vorläufig.



Offener Kinder- und Jugendtreff
Öffnung angestrebt.

Nähere Infos siehe Einlegeblatt und Homepage.

Liebe Kinder der Kinderkirche, liebe Teens der Jungschar, liebe Eltern,



im Wohnzimmer von Familie Marschall steht auf der Anrichte ein kleiner Engel aus Holz. Nicht nur im Advent und in der Weihnachtszeit. Er steht dort das ganze Jahr.

Sybille Urban – sie war viele Jahre Erzieherin im Evangelischen Kindergarten und hält heute noch Kindergottesdienste in der Maria- und-Martha-Kirche – hat ihn mir geschenkt.

Zu dem Engel gehört noch eine Geschichte. Ich finde, sie passt gerade in diesen Advent und in dieses Weihnachten, das durch die Corona-Pandemie so anders sein wird. Ich wünsche Euch und Euren Lieben eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

*Herzlich verbunden,
Euer Robert Marschall*

Der Engel Heinrich

Als ich dieses Jahr meine Pyramide und die Krippe und die zweiunddreißig Weihnachtengel wieder einpackte, behielt ich den letzten in der Hand. „Du bleibst“, sagte ich. „Du kommst auf meinen Schreibtisch. Ich brauche ein bisschen Weihnachtsfreude für das ganze Jahr.“ „Da hast du aber ein Glück gehabt“, sagte er. „Wieso?“ fragte ich ihn. „Na, ich bin doch der einzige Engel, der reden kann.“ Stimmt! Jetzt erst fiel es mir auf. Ein Engel, der reden kann? Das gibt es ja gar nicht! In meiner ganzen Verwandtschaft und Bekanntschaft ist das noch nicht vorgekommen. Da hatte ich wirklich Glück gehabt. „Wieso kannst du eigentlich reden? Das gibt es doch gar nicht. Du bist doch aus Holz!“ „Das ist so. Nur wenn jemand einmal nach Weihnachten einen Engel zurückbehält, nicht aus Versehen oder weil er sich nichts dabei gedacht hat, sondern wegen der Weihnachtsfreude, wie bei dir, dann können wir reden. Aber es kommt ziemlich selten vor. Übrigens heiße ich Heinrich.“ „Heinrich? Bist du denn ein Junge? Du hast doch ein Kleid an!“ – Heinrich trägt nämlich ein langes, rotes Gewand. „Das ist eine reine Mode-



frage. Hast du schon einmal einen Engel in Hosen gesehen? Na also.“ Seitdem steht Heinrich auf meinem Schreibtisch. In seinen Händen trägt er einen goldenen Papierkorb, oder vielmehr: Einen Müllkorb. Ich dachte erst, er sei nur ein Kerzenhalter, aber da hatte ich mich geirrt, wie ihr gleich sehen werdet. Heinrich stand gewöhnlich still an seinem Platz, hinter der rechten hinteren Ecke meiner grünen Schreibunterlage (grün und rot passt so gut zusammen!) und direkt vor ein paar Büchern, zwei Bibeln, einem Gesangbuch und einem Bändchen mit Gebeten. Und wenn ich mich über irgendetwas ärgere, hält er mir seinen Müllkorb hin und sagt: „Wirf rein!“ Ich werfe meinen Ärger hinein – und weg ist er! Manchmal ist es ein kleiner Ärger, zum Beispiel wenn ich wieder meinen Kugelschreiber verlegt habe oder eine fremde Katze in unserer Gartenlaube vier Junge geworfen hat. Es kann aber auch ein großer Ärger sein oder eine große Not oder ein großer Schmerz, mit dem ich nicht fertig werde, zum Beispiel, als kürzlich ein Vater und eine Mutter erfahren mussten, dass ihr fünfjähriges Mädchen

an einer Krankheit leidet, die nicht mehr zu heilen ist. Wie soll man da helfen! Wie soll man da trösten! Ich wusste es nicht. „Wirf rein!“ sagte Heinrich, und ich warf meinen Kummer in seinen Müllkorb. Eines Tages fiel mir auf, dass Heinrichs Müllkorb immer gleich wieder leer war. „Wohin bringst du das alles?“ „In die Krippe“, sagte er. „Ist denn so viel Platz in der kleinen Krippe?“ Heinrich lachte. „Pass auf! In der Krippe liegt ein Kind, das ist noch kleiner als die Krippe. Und sein Herz ist noch viel, viel kleiner.“ Er nahm seinen Kerzenhalter unter den linken Arm und zeigte mit Daumen und Zeigefinger der rechten Hand, wie klein. „Denn deinen Kummer lege ich in Wahrheit gar nicht in die Krippe, sondern in das Herz dieses Kindes. Verstehst du das?“ Ich dachte lange nach. „Das ist schwer zu verstehen. Und trotzdem freue ich mich. Komisch, was?“ Heinrich runzelte die Stirn. „Das ist gar nicht komisch, sondern die Weihnachtsfreude, verstanden?“ Auf einmal wollte ich Heinrich noch vieles fragen, aber er legte den Finger auf den Mund. „Psst!“ sagte er. „Nicht reden! Nur sich freuen!“

Dietrich Mendt (Pfarrer in Lückendorf,
Superintendent in Zittau, Schriftsteller)



Die Geburt Jesu

In jener Zeit erließ Kaiser Augustus den Befehl an alle Bewohner seines Weltreichs, sich „in Steuerlisten“ eintragen zu lassen. Es war das erste Mal, dass solch eine Erhebung durchgeführt wurde; damals war Quirinius Gouverneur von Syrien.

So ging jeder in die Stadt, aus der er stammte, um sich dort eintragen zu lassen.

Auch Josef machte sich auf den Weg. Er gehörte zum Haus und zur Nachkommenschaft König Davids und begab sich deshalb von seinem Wohnort Nazaret in Galiläa hinauf nach Betlehem in Judäa, der Stadt Davids, um sich dort zusammen mit Maria, seiner Verlobten, eintragen zu lassen. Maria war schwanger.

Während sie nun in Betlehem waren, kam für Maria die Zeit der Entbindung.

KinderKirche



**KinderKirche
und Jungschar**

Ob Kinderkirche und Jungschar wieder stattfinden können, war zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Ausgabe offen. Alle angemeldeten Familien werden per E-Mail über den weiteren Fortgang informiert.



Christenlehre

Entfällt vorläufig, aktuelle Informationen über Heike Wilk und Homepage.

Wochengottesdienste
mit dem Kindergarten St. Michael
Auritz, Do 10. 12. + 7. 1. 9.15 Uhr
Michaeliskirche

Anmeldeformulare gibt es direkt
in der KinderKirche bei Robert Marschall,
im Pfarramt St. Petri und im Download-
bereich auf www.st-petri-bautzen.de.

Sie brachte ihr erstes Kind, einen Sohn, zur Welt, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe; denn sie hatten keinen Platz in der Unterkunft bekommen.

In der Umgebung von Betlehem waren Hirten, die „mit ihrer Herde“ draußen auf dem Feld lebten. Als sie in jener Nacht bei ihren Tieren Wache hielten, stand auf einmal ein Engel des Herrn vor ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umgab sie mit ihrem Glanz. Sie erschrakten sehr, aber der Engel sagte zu ihnen: „Ihr braucht euch nicht zu fürchten! Ich bringe euch eine gute Nachricht, über die im ganzen Volk große Freude herrschen wird. Heute ist euch in der Stadt Davids ein Retter geboren worden; es ist der Messias, der Herr. An folgendem Zeichen werdet ihr das Kind erkennen: Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe.“

Mit einem Mal waren bei dem Engel große Scharen des himmlischen Heeres; sie priesen Gott und riefen: „Ehre und Herrlichkeit Gott in der Höhe, und Frieden auf der Erde für die Menschen, auf denen sein Wohlgefallen ruht.“

Daraufhin kehrten die Engel in den Himmel zurück. Da sagten die Hirten zueinander: „Kommt, wir gehen nach Betlehem! Wir wollen sehen, was dort geschehen ist und was der Herr uns verkünden ließ.“ Sie machten sich auf den Weg, so schnell sie konnten, und fanden Maria und Josef und „bei ihnen“ das Kind, das in der Futterkrippe lag. Nachdem sie es gesehen hatten, erzählten sie „überall“, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, mit denen die Hirten sprachen, staunten über das, was ihnen da berichtet wurde.

Maria aber prägte sich alle diese Dinge ein und dachte immer wieder darüber nach.

Die Hirten kehrten zu ihrer Herde zurück. Sie rühmten und priesen Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten; es war alles so gewesen, wie der Engel es ihnen gesagt hatte.

*(Evangelium nach Lukas, Kapitel 2,
Verse 1–20, Neue Genfer Übersetzung)*

Advent in Schweden – das Luciafest



Der 13. Dezember ist in Schweden ein besonderer Tag. In Kindergärten, Schulen, auf Arbeit, in Seniorenheimen, in der Kirche, auf der Straße, überall feiert man Luciafest. Im Mittelpunkt steht ein Mädchen mit weißem Gewand und rotem Gürtel und einer Krone mit brennenden Kerzen. In Schweden ist es eine große Ehre, wenn man die Lucia spielen darf. Man wird dazu ausgewählt, wenn man sich das Jahr über nicht nur um sich, sondern auch um andere Menschen gekümmert hat.

Lucia war eine junge Christin, die vor vielen hundert Jahren in Syrakus auf Sizilien lebte. Damals hatte der Kaiser es verboten, an Jesus zu glauben. Die Christen versteckten sich vor den römischen Soldaten in dunklen und kalten Höhlen. Lucia versorgte sie heimlich mit Essen und Trinken, mit Decken und vor allem – mit Licht und Wärme. Damit sie noch mehr Sachen in die Höhlen tragen konnte, setzte sie sich eine Krone mit brennenden Kerzen auf – und hatte beide Hände frei, um Menschen zu versorgen und zu trösten.

In schwedischen Familien ist es übrigens Brauch, dass die Kinder früh am Morgen ihren Eltern ein Frühstück ans Bett bringen. Bei all den Dingen, dieses Jahr in der Adventszeit wegen der Corona-Pandemie nicht gehen – dieser Adventsbrauch funktioniert bestimmt. Vielleicht probiert ihr es einmal aus und macht Euren Eltern eine Freude.

Am **13. Dezember** (3. Advent) haben wir für **11.00 Uhr in der Maria-und-Martha-Kirche** eine **Familienkirche zum Luciafest** geplant. 🕯 Bitte achtet dazu auf die aktuellen Aushänge in den Schaukästen.

Gemeinde- und Hauskreise



Minikreis Entfällt vorläufig.
Kinder 0–3 Jahre und deren Eltern

Kirchgemeindehaus St. Petri
Noahzimmer
Infos bei Marie Urban,
Ø (01 77) 5 65 18 93
Infos bei Anne-Christin
Herrmann, Ø 4 25 62

Frauengesprächskreis Entfällt vorläufig.

Senioren

Seniorenkreis Nord-Ost	Di, 19. 1.	15.30	Nach vorheriger Absprache.
Treff ab „60“	Mi, 20. 1.	14.30	Kirchgemeindehaus St. Petri

Helferschaften

Helferschaft (Pfr. Tiede und Pfn. von Ruthendorf-Przewoski)

Di, 15. 12. + 26. 1.	15.30	Bitte vorher im Pfarramt erfragen.
----------------------	-------	------------------------------------

Helferschaft Haus Immisch (Pfr. Weißflog)

Di, 2. 2.	16.00	Ort wird noch bekanntgegeben.
-----------	-------	-------------------------------

Bibelstunden und Andachten



Es wird – wenn möglich – kurzfristig dazu eingeladen.
Siehe Einleger, Schaukasten und Homepage.

St. Michael Bautzen	montags	19.00	Gebetskreis für „Christen in Not“ im Luthersaal
----------------------------	---------	-------	--

Gemeinde- und Hauskreise

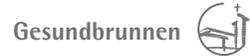
Es wird – wenn möglich – kurzfristig dazu eingeladen.
Siehe Einleger, Schaukasten und Homepage.

Ökumenisches Friedensgebet

jeden Freitag

18.00 Uhr im Dom St. Petri

Gemeinde- und Hauskreise



Alle Termine unter Vorbehalt!

Änderungen oder Ausfall aufgrund von Corona-Bestimmungen möglich.

Seniorenvormittag	Di, 15. 12. + 19. 1.	9.30	Gemeindehaus
Alltag unterbrechen	Entfällt vorläufig.		
Bibelstunde	Di, 26. 1.	14.00	Gemeindehaus
Frauenbibellesen	Entfällt vorläufig. 9.00–11.00 Gemeindehaus, Empore		
Gebet für unser Land	Do, 3. 12. + 7. 1. + 4. 2.	20.00	Gemeindehaus
Katholische Messe	Do	17.30–18.15	Gemeindehaus
Lobpreisgebetsabend	Entfällt vorläufig. 19.30 Gemeindehaus		

Begegnungen

Offener Mittagstisch	täglich	12.00–13.00	Mehrgenerationenhaus nur mit Abholung
----------------------	---------	-------------	--

Folgendes entfällt. Es wird wenn möglich kurzfristig eingeladen:

Café im Saal	Mi+So	14.00–17.00	Mehrgenerationenhaus
Film ab!	jeden 1. + 3. Mo	14.00–16.00	Mehrgenerationenhaus
Keramikkreis	Mi	19.00–21.00	Mehrgenerationenhaus, WSt.
Kreatives Nähen	Di	15.00–17.00	Mehrgenerationenhaus, Saal
Meditativer Tanz	Di	19.00	Gemeindehaus
Spiele-Café für Senioren	Mi	10.00–12.00	Mehrgenerationenhaus, Saal
Sport für Jung und Alt (Rückengymnastik)	Di	14.00–15.00	Mehrgenerationenhaus, Saal
Strickliesel – Handarbeitskurs	Do	10.00–12.00	Mehrgenerationenhaus, Saal

Andachten und Gottesdienste



Klinikum Bautzen	Abendandacht entfällt bis auf Weiteres.		
Altenpflegeheim Haus Oststadt	Mi, 23. 12.	10.15	Joh.-R.-Becher-Straße 1a
Altenpflegeheim Haus Immisch	mittwochs	10.00	Dr.-S.-Allende-Straße 106
Altenpflegeheim Paul Gerhardt	freitags	10.00	Erich-Pfaff-Straße 10
Marthastift	donnerstags	15.00	Karl-Liebnecht-Straße 14
Altenpflegeheim Sonnenhof	Bitte erfragen.	10.00	Taucherstraße 33
Pflegeheim Bautzen-Seidau	Mi, 16. 12. + 20. 1.	10.00	Bibelstunde
	Do, 24. 12.	10.00	ökumenischer Gottesdienst
	Fr, 8. 1.	10.00	Gottesdienst
Dora-Schmitt-Haus Kleinwelka	So, 3. 1.	9.30	Gottesdienst
Gehörlosengottesdienste	So, 6. 12. + 10. 1.	14.00	Kirchgemeindehaus St. Petri

Christlicher Hospizdienst Bautzen



Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst – Gruppentreff der Ehrenamtlichen:

Letzter Mittwoch im Monat, 9.00 Uhr u. 18.30 Uhr, Haus der Diakonie, K.-Liebknecht-Str. 16.

Zur Trauerbegleitung und den Treffen der unterschiedlichen Trauerkreise

erhalten Sie Auskunft unter ☎ 48 16 24, 48 16 20 oder 48 16 54.

Von der Dunkelheit zum Licht – Der Weihnachtsfestkreis in unseren Liedern

Der Gang durch den dreiteiligen Weihnachtsfestkreis lässt uns alljährlich den Weg von der Dunkelheit im Advent, zum Kommen des Lichts an Weihnachten, bis hin zum Erstrahlen und zur Ausbreitung des Lichts an

Epiphantias und in der Epiphaniastzeit erleben. Das drückt sich ganz besonders auch in vielen Liedern aus, die wir in dieser Zeit singen und die jedem Einzelnen dieser drei Abschnitte ein eigenes Gepräge geben.

Advent

(vom lateinischen Wort *adventus* – Ankunft) Die Adventszeit richtet uns als Vorbereitungszeit auf die Menschwerdung Gottes in seinem Sohn Jesus Christus an Weihnachten aber auch auf das Kommen Jesu am Ende der Zeiten aus. Diese Zeit ist – ähnlich der Passionszeit vor Ostern – eine Fastenzeit aber zugleich eine Zeit der freudigen Erwartung und Vorbereitung.

Ohne Christus ist es in unserer Welt und in uns dunkel. Die Tage in der Adventszeit sind besonders kurz und damit dunkler als in anderen Monaten. Diese Situation wird im Lied „Die Nacht ist vorgedrungen“ EG 16 sehr treffend beschrieben. Zugleich nimmt das Lied damit die Epistel des 1. Adventssonntags auf (Röm. 13).

Komm!

In der Adventszeit erbitten wir das Kommen Jesu. Das drückt sich in der immer wieder-

kehrenden Verwendung des Wortes „Komm“ in ganz unterschiedlichen Liedern aus: „Nun komm, der Heiden Heiland“ EG 4, „Sieh, dein König kommt zu dir“ EG 13 und „Es kommt ein Schiff geladen“ EG 8.

Tür und Tor

Psalm 24 und das Evangelium von Jesu Einzug in Jerusalem bringen die Bilder von Tor und Tür zur Sprache, wie im Lied „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ EG 1,5. Mit Tür und Tor sind auch unsere Herzen gemeint, die sich dem kommenden Gottessohn öffnen und zuwenden sollen: „Komm, o mein Heiland, Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist.“ EG 1,5.

Selbst der Himmel öffnet sich in dieser Zeit, was uns im Lied EG 7 ganz anschaulich geschildert wird: „O Heiland, reiße die Himmel auf, herab, herab vom Himmel lauf, reiße ab vom Himmel Tor und Tür, reiße ab, wo Schloss und Riegel für.“

Weihnachten

Zu Weihnachten feiern wir das Geschenk der Menschwerdung Gottes: Gott wird Mensch und bringt durch Jesus Christus seine Liebe und sein Licht auf unsere Welt.

Kinder des Lichts

Davon erzählt das ganz alte Weihnachtslied „Gelobet seist du, Jesu Christ“ EG 23 in der 4. Strophe:

„Das ewig Licht geht da herein,
gibt der Welt ein neuen Schein;

es leucht’ wohl mitten in der Nacht
und uns des Lichtes Kinder macht.“

Es braucht Zeit, bis das weihnachtliche Licht ankommt, uns erfasst und in uns leuchtet. Die ganz intensive Zeit des Weihnachtsfestes erstreckt sich über 12 Tage und Nächte bis zum 6. Januar. Die Überwindung der Dunkelheit hin zum Licht spricht Paul Gerhardt im Lied „Ich steh an deiner Krippen hier“ EG 37,3 an: „Ich lag in tiefster Todesnacht, du warest meine Sonne ... wie schön sind deine Strahlen!“

Licht-Symbolik im Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach

Auch in Bachs Weihnachtsoratorium spielt die Symbolik des Lichts eine durchgehende Rolle. Die Hirten auf dem Feld erleben im 2. Teil den Anbruch einer neuen Zeit, was Bach durch die Strophe „Brich an, o schönes Morgenlicht“ aufgreift. Am Sonntag nach Neujahr (5. Teil) spielt diese Symbolik gleich mit mehreren Sätzen im Weihnachtsoratorium eine entscheidende Rolle: „Dein Glanz all Finsternis verzehrt“ beschreibt die Kraft des Lichtes von der Krippe. Mit diesem Glanz

wird die Dunkelheit gänzlich überwunden. In der Arie „Erleucht’ auch meine finstre Sinnen“ kommt das Licht bei jedem Einzelnen unmittelbar an und bringt Licht in unsere Dunkelheiten.

Dieser 5. Teil endet dann mit der Strophe „Zwar ist solche Herzensstube“ und dem abschließenden Zuspruch „doch sobald dein Gnadenstrahl in denselben nur wird blinken wird es voller Sonnen dünken.“

Gott schenkt uns seine Gnade in der Menschwerdung seines Sohnes Jesu Christi. Das macht unser Leben unvorstellbar hell.

Epiphania und Epiphaniastzeit

(von griechisch *epiphania* – Erscheinung, Offenbarwerden)

Am 6. Januar feiern wir die Erscheinung Gottes in der Göttlichkeit Jesu Christi. Der Stern führt gelehrte Heiden zur Krippe, die dort niederknien und das neugeborene Kind wie einen König verehren.

Ein König

Von der Königsherrschaft Jesu wird uns besonders in den Epiphaniasliedern „Jesus ist kommen, ein König der Ehren“ EG 66,5 und „O König aller Ehren“ EG 71 erzählt. Ebenso wird die Botschaft vom Licht ausgebreitet und in der Epiphaniastzeit in die Welt getragen.

Werde Licht!

Das Lied „O Jesu Christe, wahres Licht“ EG 72 bezieht sich in der ersten Strophe besonders auf die Epistel des Epiphaniastags „Mache dich auf, werde Licht“ (Jesaja 60,1–6), die auch uns mit diesem Zuspruch ansprechen möchte, das weihnachtliche Licht weiter auszubreiten. Ein weiteres Lied mit der Lichtmotivik ist EG 73 „Auf Seele, auf und säume nicht, es bricht das Licht herfür“.

Der Morgenstern

Der hell leuchtende Stern führt die drei Weisen zur Krippe. Auch diese Symbolik zieht sich durch die Lieder der Epiphaniastzeit: „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ EG 70, „Der Morgenstern ist aufgedrungen“ EG 69, „Du Morgenstern, du Licht vom Licht“ EG 74.

Seinen Abschluss findet der Weihnachtsfestkreis am 2. Februar mit dem Tag der Darstellung des Herrn. Simeon erkennt in dem Kind Christus als das Licht der Welt, stimmt den Lobgesang, das „Nunc Dimittis“, an und preist Christus als „ein Licht zur Erleuchtung der Heiden“.

Ich freue mich darauf, gerade in einer Zeit, in der das Singen nur unter Vorbehalt möglich ist, in unseren Gottesdiensten des Weihnachtsfestkreises die schönen Bilder und Symbole in den Texten der Lieder zu suchen, zu finden und uns davon durch diese Zeit leiten und erleuchten zu lassen.

Michael Vetter



Proben



Entfallen bis auf Weiteres.

Jugenddankopfer 2020



Liebe Gemeindeglieder,

gekürzt

dieses Jahr ist für uns alle ein besonderes Jahr mit vielen Veränderungen, Alternativen und leider auch vielen Absagen. Auch die Junge Gemeinde St. Petri in Bautzen hat beschlossen sich nicht mehr zu treffen, um das Ansteckungsrisiko zu verringern und um ein Vorbild zu sein. Dadurch können wir leider dieses Jahr selbst nicht richtig für das Jugenddankopfer sammeln.

Jedes Jahr sammeln beim Jugenddankopfer Jugendliche aus allen Kirchenbezirken unserer Landeskirche Spenden, die drei Bereiche der Jugendarbeit unterstützen sollen. Jeweils ein Drittel der Spende kommt der regionalen Jugendarbeit im Kirchenbezirk, den landesweiten Projekten der evangelischen Jugend Sachsen und einem jährlich neu gewählten Jahresspendenprojekt zugute.

In den vergangenen Jahren waren die Aktionen sehr gut angekommen, wo durch die JG viele Gelder spenden konnte. Da das dieses Jahr alles nicht stattfinden kann, uns aber das Jugenddankopfer sehr wichtig ist, bitten wir Sie hiermit um eine Spendenüberweisung an die Kassenverwaltung. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie das Jugenddankopfer gerade in dieser Zeit unterstützen würden und anderen ebenfalls davon berichten.

Bankverbindung:

Kassenverwaltung Bautzen

IBAN DE75 3506 0190 1681 2090 57

BIC GENODED1DKD KD-Bank

Verwendungszweck:

RT 0402 Jugenddankopfer 2020

*Blieben Sie gesund
und vielen lieben Dank im Voraus!
Ihre Junge Gemeinde St. Petri*

Kirchgeld St. Petri

In diesem besonderen Jahr kam der Kirchgeldbescheid sehr spät. Wir freuen uns und danken von Herzen, dass trotzdem bereits nach kurzer Zeit eine große Summe bei uns eingegangen ist.

Diejenigen, die noch nicht gezahlt haben, möchten wir freundlich daran erinnern und bitten, das Kirchgeld auch in diesem Jahr zu zahlen. Wie Sie wissen, unterstützen Sie mit jedem Euro Kirchgeld die Arbeit unserer

Kirchgemeinde unmittelbar – vom Evangelischen KinderGarten über das Ev. Kinder- und Jugendzentrum TiK, die Kirchenmusik bis zum Seniorentreff.

Im vergangenen Jahr bekamen wir 60.000 € von Ihnen und es wäre schön, diesen Betrag auch in diesem Jahr zu erreichen.

Deshalb noch einmal die freundliche Bitte: Schieben Sie das Kirchgeld nicht auf die lange Bank.
Pfarrer Christian Tiede



Kirchspiel-Kirchenvorstand

Mi, 13. 1. + 3. 2. 19.00

Kirchgemeindehaus St. Petri



Kirchenvorstände / ab 2021 Kirchgemeindevertretungen

Mi, 2. 12. 19.00 St. Petri
Mi, 2. 12. + 20. 1. 19.00 St. Michael
Mi, 2. 12. + 20. 1. 19.00 Gesundbrunnen

Kirchgemeindehaus St. Petri
Gemeindehaus Gesundbrunnen, Empore
Gemeindehaus Gesundbrunnen, Empore

Taufen in St. Petri



Taufen sind an jedem Sonntag und am letzten Samstag im Monat möglich.

Erwachsenentaufen können nach Besuch eines Glaubenskurses stattfinden. Anmeldungen an das Pfarramt St. Petri, Am Stadtwall 12.

Kollektenplan



Dezember 2020/Januar 2021

- 6. 12. eigene Gemeinde
- 13. 12. eigene Gemeinde
- 20. 12. eigene Gemeinde
- 24. 12. eigene Gemeinde
- 25. 12. eigene Gemeinde
- 26. 12. Katastrophenhilfe und Hilfe für Kirchen in Osteuropa
- 27. 12. eigene Gemeinde
- 31.12. eigene Gemeinde
 - 1. 1. Gesamtkirchl. Aufgaben der EKD
 - 3. 1. eigene Gemeinde
 - 6. 1. Ev.-Luth. Missionswerk Leipzig e.V.
 - 10. 1. eigene Gemeinde
 - 17. 1. eigene Gemeinde
 - 24. 1. eigene Gemeinde
 - 31. 1. Bibelverbreitung – Weltbibelhilfe
 - 7. 2. Gesamtkirchl. Aufgaben der VELKD

Domführungen



Unser langjähriger Küster Christof Kreher bietet Führungen im Dom St. Petri an. Interessenten melden sich bitte unter ☎ (01 62) 6 96 43 17.

Öffnungszeiten

Dom St. Petri

- Mo–Fr 10.00–14.00 Uhr
- Sa 10.00–16.00 Uhr
- So 12.00–16.00 Uhr

Taucherfriedhof/Michaelisfriedhof

- 8.00–16.30 Uhr Dezember
- 8.00–16.30 Uhr Januar



Wir danken herzlich für die Spenden

In der Zeit vom 1. September bis 31. Oktober 2020 erhielten wir für



Eigene Gemeinde	71,00 €
KinderGarten	110,00 €
TiK – Offene Tür	525,00 €
Maria-und-Martha-Kirche	1.220,00 €
Taucherkirche	30,00 €



Gemeindearbeit	200,00 €
Offene Kirche	554,96 €
Kirchenmusik	50,00 €
Konfirmandengabe	355,00 €
Lifegate	120,00 €
Rumänisches Kinderheim	270,00 €



„Tag der deutschen Einheit“	500,00 €
Kauf eines Bildes	500,00 €
Kinderheim Rumänien	334,85 €
Gemeindebus	5,00 €
Erntedank	50,00 €
Eigene Gemeinde	487,70 €

Dankbar sind wir für alle Unterstützung und freuen uns, wenn Sie dieses Jahr auch durch finanzielle Teilhabe die vielfältigen Aufgaben Ihrer Kirchengemeinde unterstützen.

Unsere Bankverbindungen
finden Sie auf dem Einlegeblatt.

Brot für die Welt



Die Gemeindeglieder von St. Michael finden in diesem Nachrichtenblatt Material für die diesjährige Aktion „Brot für die Welt“.

Männergarage

„Es müsste was für Männer geben.“ Diesen Gedanken höre ich hin und wieder. Mitunter wurde er geäußert, wenn es um Angebote für Seniorinnen und Senioren ging. Hier und da gibt es Treffen von Senioren, um Gemeinschaft zu erfahren, thematisch zu arbeiten und sich bei Kaffee und Kuchen auszutauschen. Auch Treffen, um miteinander zu basteln und kreativ zu sein, sind zu finden. Jedoch sind Männer dort kaum anzutreffen.

Könnte es sein, war ein fragender Gedanke, dass sich manche Männer in und mit den Angeboten nicht ganz so angesprochen und wohl fühlen? Sie Gemeinschaft mit ihresgleichen suchen, gerne zusammen sind, sich handwerklich betätigen und dabei fachsimpeln? Es ihnen leichter fällt, in so einer Runde zuzuhören und von sich zu erzählen oder einfach nur zu sein? Wäre das vielleicht ein Angebot, das sie annehmen würden?

Nun ist aus diesen Gedanken eine Idee entstanden, die langsam Gestalt gewinnt und konkret umgesetzt wird. Männergarage heißt diese Idee und zugleich auch das damit verbundene Angebot.

Eine gut geeignete Garage wurde auf dem Gelände des Hauses der Diakonie in der Karl-Liebknecht-Straße gefunden. Aktuell wird sie so gestaltet und eingerichtet, dass sie als Ort der Begegnung und zum handwerklich aktiv werden genutzt werden kann. Herzstück wird ein Tisch sein, an dem sich gut sitzen und werkeln lässt. Freilich soll es auch eine Werkbank geben. Vielleicht passt noch eine Eckbank fürs Feierabendbier hinein.

Gedacht ist die Männergarage für interessierte ältere Männer, die sich gerne treffen und das ein oder andere aus Holz entstehen lassen wollen. Zugleich kann sich ehrenamtlich eingebracht und das Angebot begleitet werden.

Weitere Ideen können entstehen und ihre Umsetzung finden.

Manche Ausrüstungsgegenstände werden noch benötigt. Sollten Sie also Werkzeug zum Holz bearbeiten übrig haben oder nicht mehr brauchen, nehmen Sie Kontakt zu uns auf. Koordiniert wird die Männergarage von unserem Kirchenbezirkssozialarbeiter Stephan Apitz. Wenden Sie sich gerne an ihn, wenn Sie Interesse haben.

Kirchenbezirkssozialarbeit, Allgemeine soziale Beratung, Behindertenarbeit der Diakonie

Herr Stephan Apitz

Karl-Liebknecht-Straße 16

02625 Bautzen

Telefon (035 91) 48 16 50

s.apitz@diakonie-bautzen.de

Sorgen kann man teilen.



TelefonSeelsorge
Anonym, kompetent,
rund um die Uhr.



0800/111 0 111
0800/111 0 222
www.telefonseelsorge.de
Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.

Kirchenbezirkssozialarbeit mobil

Für den Sozialarbeiter des Kirchenbezirks liegt es in der Natur der Sache, dass viele Termine jeweils vor Ort wahrgenommen werden. Sei es z. B. beim Hausbesuch, dem Vorbereitungstreffen für ein Projekt einer Kirchgemeinde, einer Gremiensitzung oder der Beratung einer Kirchgemeinde bei sozial-diakonischen Fragen.

Überraschenderweise kam nun die erfreuliche Zusage der Förderung durch die GlücksSpirale für einen PKW für diesen Arbeitsbereich von Diakonie und Kirchenbezirk. Mit diesen Mitteln konnte ein Kleinwagen für die Kirchenbezirkssozialarbeit angeschafft werden.

Auf diesem Weg herzlichen Dank für die großzügige Unterstützung durch die GlücksSpirale sowie die unkomplizierte und entgegenkommende Abwicklung der Anschaf-



fung durch das Autohaus Bernd Förster in Bautzen.

Möge der schicke Wagen zum segensreichen Unterwegssein zuverlässig beitragen.
Stefan Apitz

Wechsel in der Kurberatung des Diakonischen Werkes Bautzen e.V.

Zum Jahresende findet in der Kurberatung der Diakonie ein personeller Wechsel statt. Frau Franke geht zum 31.12.2020 in den Ruhestand und ab dem 1.1.2021 übernimmt Frau Simon-Schenke diesen Bereich. Gern beraten wir Sie zu Fragen rund um die Kurbeantragung über das Müttergenesungswerk, bieten Unterstützung bei der Antragstellung und stehen bei offenen Fragen gern zur Verfügung.

Bitte vereinbaren Sie dazu telefonisch, per E-Mail oder persönlich einen Termin.

Wir freuen uns auf Sie.

Familienberatungsstelle der Diakonie

Karl-Liebknecht-Straße 16

02625 Bautzen

Telefon (03591) 48 16 10

familienberatung@diakonie-bautzen.de



*Liebe Gemeindeglieder, liebe
Freunde und Unterstützer,*

*ich wünsche Ihnen eine gesegnete
Advents- und Weihnachtszeit
und Gottes Schutz und Geleit
für das neue Jahr.
Bleiben Sie behütet auf all Ihren Wegen.*

*Alexander Jesinghaus
Geschäftsführender Vorstand*



Lutherische Gemeinschaft

Kirchgemeindehaus, Am Stadtwall 12 · www.lutherischegemeinschaft.de



Gemeinschaftsleiter Frieder Mühl Spittelwiesenweg 2, Ø 480200

Evangeliumsverkündigung	So, 6. 12. + 27. 12. + 3. 1. + 24. 1. Fr, 25. 12. + 1. 1.	19.30 Uhr 19.30 Uhr
mit Kinderstunde	So, 13. 12. + 20. 12. + 10. 1. + 31. 1.	16.00 Uhr
Allianz-Gottesdienst	So, 17. 1.	15.00 Uhr
Bibelstunde	Mi, außer 23. 12. + 30. 12. + 13. 1.	19.30 Uhr
Jugendstunde	Fr, außer 25. 12. + 1. 1.	18.30 Uhr
Senioren-Nachmittag	Do, 17. 12. + 21. 1. bei Löwe, Fichtestraße 20	15.00 Uhr

Allianzgebetswoche von Montag, dem 11. Januar bis Sonnabend, dem 16. Januar 2021, 19.30 Uhr an verschiedenen Orten. Siehe Plan auf Seite 6.

Landeskirchliche Gemeinschaft

Am Feldschlößchen 6 · www.lkg-bautzen.de



Gemeinschaftspastor Jonas Weiß Ø 303993, E-Mail jonas.weiss@online.de

Gemeinschaftsstunden	6. 12. 15.00 Uhr Adventsfeier	
jeweils sonntags	13. 12. 10.00 Uhr Gemeinschaftsstunde	
	20. 12. 16.30 Uhr Gemeinschaftsstunde	
	Do 24. 12. 15.00 Uhr Andacht zum Heiligabend	
	3. 1. 15.00 Uhr Sonntagstreff	
	10. 1. 10.00 Uhr Gemeinschaftsstunde	
	17. 1. 15.00 Uhr Abschlussgottesdienst der Allianzgebetswoche	
	24. 1. 10.00 Uhr Gemeinschaftsstunde	
	31. 1. keine Gemeinschaftsstunde	
Frauenbibelkreis	dienstags (außer am ersten Dienstag im Monat)	19.15 Uhr
Bibelstunde	mittwochs	19.30 Uhr
Frauentreff	Do, 3. 12. + 7. 1.	9.00 Uhr
EC-Teenkreis	freitags (außer in den Ferien)	17.00 Uhr
EC-Jugendkreis	freitags (Infos unter www.ec-bautzen.de)	19.00 Uhr
„FeldschlößchenKids (FsK)“	Samstagstreff für Kinder jeweils am 1. Sonnabend im Monat	9.30–12.00 Uhr
Kinderbetreuung	jeweils sonntags parallel zur Gemeinschaftsstunde	
Hauskreis	sonnabends, dreiwöchentlich Kontakt über Familie Löffler, Ø (03 59 30) 5 21 48	19.30 Uhr
Hauskreis für Frauen	freitags, 14-täglich bei Familie Bläser, Ø (03 59 1) 46 04 44	19.00 Uhr

Weitere Informationen unter <https://lkg-bautzen.de/>

Lebendiger Advent 2020

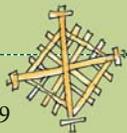


So, 1. Advent, 29.11., 9.30 Uhr

Maria-und-Martha-Kirche im Gottesdienst

Mo, 30.11.

Familie Pohl Drachestraße 6



Di, 1.12.

Klarissenkloster Klosterstraße 9

Mi, 2.12.

Consonare St. Michael bei Familie Lehmann
02627 Cölln, An der Dorfaue 20

Do, 3.12.

Familie Lehmann Taschenberg 5

Fr, 4.12.

Bärbel Kielang Dr.-Rohr-Straße 3

Sa, 5.12.

Familie Hoffmann Paul-Neck-

So, 2. Advent, 6.12., 9.30 Uhr

St. Michael im Gottesdienst

Mo, 7.12.

Ambulanter Hospiz-
beratungsdienst

Di, 8.12.

Familie Sp-

Mi, 9.12.

Familie

Do,

...ße 3 (Frau Wuitz)

Fr,

...Tiede

Sa, 12.12.

„Schmiede“, Birgit
Goschwitzstraße 1

So, 3. Advent

Gesundbrun-

Mo, 14.

Familie ... e 35

Di,

...schütz /
...entsbach 19

Do,

...arl-Marx-Straße 7

Fr,

...mann
...tzki-Straße 27

So, 12.

...ie Hentschel Burgplatz 6

Mo, 19.12.

Landeskirchliche Gemeinschaft
Christoph Schneider, Am Feldschlößchen 6

So, 4. Advent, 20.12.

Dom St. Petri, katholisch im Gottesdienst

Mo, 21.12.

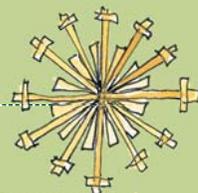
Familie Herrmann K.-Liebknecht-Straße 5

Di, 22.12.

Gabi und Reinhard Pappai
Hammermühle, Seidauer Str. 2

Mi, 23.12.

Familie Spengler
Atelier Prediger gasse 7



Der Lebendige Advent findet in diesem Jahr um 18.30 Uhr im Dom St. Petri statt.

